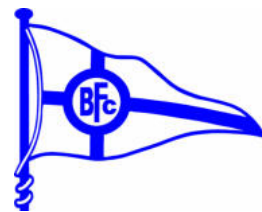


BAMBERGER FALTBOOT-CLUB E.V.
IM DEUTSCHEN KANU-VERBAND · MITGLIED DES BKV UND BLSV
Weidendamm 150 · 96047 Bamberg



April bis September 2026 - Ausgabe 80

Bamberger Paddelblatt



Sommer auf und im Wasser

Inhalt

Dandilion-Fahrt auf der Donau	S. 3
Kanuslalom Jugend in Bayreuth	S. 6
Neue Schulboote	S. 8
Sommerfest und Einweihung Bootstreppe	S. 10
SUP-Yoga	S. 12
Campingfahrt Lofer	S. 14
Drachenbootkurs BKV mit Peter Fichtner	S. 17
Diplomarbeit zum Kesselhaus Bamberg	S. 19
Ankündigung BFC-Paddler-Flohmarkt	S. 20

Impressum Bamberger Paddelblatt

Offizielle Vereinsnachrichten des Bamberger Faltboot-Club e.V.

Herausgeber: Bamberger Faltboot-Club e.V.

Redaktion (V.i.S.d.P.): Susanne Wanke

Onlineveröffentlichung unter www.faltbootclub.de

paddelblatt@faltbootclub.de

Bankverbindung: Sparkasse Bamberg, Kto 12757, BLZ 7705 0000

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30. September 2026

Titelbild: G. Kremitzl



Bild: Ch. Hopp



Dandilion-Fahrt von Vohburg nach Regensburg

Am Sonntag 17. Mai fand in Vohburg die Dandilion-Fahrt als Gemeinschaftsfahrt der Wanderfahrer auf der Donau statt. Ausrichter der Veranstaltung war der Kanubezirk Oberpfalz. Die Fahrt war auf der Donau in folgende Teilstrecken aufgeteilt:

Teil 1: Vohburg – Kloster Weltenburg (23 KM)

Teil 2: Kloster Weltenburg – Staustufe Bad Abbach (18 KM)

Teil 3: Staustufe Bad Abbach – Regensburg Ruderverein (19 KM)

Eine Teilnahme an der Fahrt war sowohl in Teilstrecken oder komplett über die ganzen 60 Kilometer möglich.

Nachdem Armin die Teilnahme an der Veranstaltung im BFC verteilt hatte, war die Resonanz eher verhalten. Offensichtlich war die Aussicht, ca. 8 Stunden und 60 Kilometer im Boot zu sitzen doch nicht so prickelnd, aber genau das fanden wir dann doch irgendwie spannend. Kurzum, wir haben uns mit Armin am Vortag der Veranstaltung am Samstag um 13:30 Uhr in Vohburg getroffen. Unsere Boote haben wir unter argwöhnischen Blicken des Wirtes im Biergarten des gebuchten Hotels verstaut. Offensichtlich sind Hotelgäste mit Booten doch nicht an der Tagesordnung und er deutete nach den ersten zwei Booten schon an, er könne seinen Biergarten dann wohl zusperren. Armins Boot erwähnten wir dann lieber nicht mehr. Diese Bemerkung haben wir bei Nieselregen und Nachttemperaturen um die 4 Grad dann einfach mal ausgeblendet und waren einfach nur froh, nicht zu zelten. Da die Heizung im Hotel aber nicht mehr ging, war es fast so schön wie im Zelt.

Nach ca. 50 Minuten Autofahrt erreichen wir am Nachmittag den Ruderverein im Westen von Regensburg, wo wir unsere Autos über Nacht auf dem Vereinsgelände abstellen. Mit dem Bus Nr. 11 können wir von dort aus direkt zum Hauptbahnhof fahren, wo schon die Regionalbahn 18 nach Ingolstadt auf uns wartet. Nach mehreren Stopps der Bahn auf freier Strecke erreichen wir kurz vor 18:00 Uhr Vohburg Rockolding. Ein Bahnhof wie in einem klassischen Western. Nur der Wind ist zu hören, es gibt keine Menschen und erst recht kein Taxi. Beide ortsansässige Taxiunternehmen sind telefonisch nicht erreichbar. Also bleibt nur die Option „Uber“ oder laufen. Die einstimmige Entscheidung zwischen Armin und mir lautet, die knapp 4 Kilometer direkt zu laufen. Wir wandern also im letzten Sonnenschein des Tages an der idyllischen Ilm entlang nach Vohburg und werden von Rehen im Vorbeilaufen kauend bestaunt. Immerhin erreichen wir unser Hotel in Vohburg um 19:00 Uhr. Gerade noch rechtzeitig zur Reservierung unseres Tisches um 19:30 im Gasthaus.

Nach einem sehr guten Abendessen im Gasthaus Stöttnerbräu war dann die 5-stündige Erlebnisreise schon fast vergessen.

Der Sonntagmorgen beginnt kühl aber mit Sonnenschein. Mit dem Bootswagen durchqueren wir das verschlafene Vohburg und kommen gegen 09:15 am Einstieg an der Donaulände an. Dort sammeln sich auch schon die restlichen 20 Teilnehmer aus 6 Vereinen. Die Veranstalterin Romy Reitinger begrüßt alle Teilnehmer sehr herzlich. Nach einer kurzen Einweisung und einem Gruppenbild geht es direkt aufs Wasser und die ganze Truppe verteilt sich in vielen Kleingruppen über die Donau. Wir erkennen recht schnell, dass wohl nur 8 Teilnehmer die ganze Strecke von 60 Kilometern planen und starten daher 15 Minuten früher, um dann etwas länger in Weltenburg Pause machen zu können. Die Fahrt durch den Donaudurchbruch läuft dank moderater Strömung recht zügig. Bei herrlichem Wetter mit Sonne erreichen wir um 12:00 Uhr den Kieselstrand vor dem Kloster Weltenburg. Die Zeit erlaubt es uns, in der Klosterschänke die Akkus mit Getränken und Brezen aufzufüllen. Für die obligatorische Kerze in der Kirche hat es zum Glück auch noch gereicht. Für ein richtiges Essen ist es eher zu knapp. Also überlassen wir den Krustenbraten mit Bier den zahlreichen Landratten und steigen wieder ins Boot. Ab jetzt wird es zäh, die Strömung ist fast verschwunden und gegen 14:30 erreichen wir nach 18 Kilometern den Stau am Wehr bei Bad Abbach. Nach einer kurzen Pause geht es zum Glück ohne Umtrage mittels Borstenpass knapp 6 Meter tiefer in die Flussschleife der alten Donau. Auf den kommenden 19 Kilometern wird dann das Sitzen im Boot schon merklich anstrengender. Von Strömung ist hier irgendwie gar nichts mehr spürbar. Kurz vor 18:00 Uhr erreichen wir nach exakt 8 Stunden und 60 Kilometern den Ruderverein Regensburg, wo wir etwas steif aber glücklich diese interessante und ungewöhnliche Tagestour beenden.

Wer also im nächsten Jahr die Ausschreibung liest und Lust bekommen hat, dies auch mal zu probieren, braucht wegen der 60 Kilometern Paddeln eigentlich keine Angst zu haben. Die eigentliche Herausforderung ist eher das Umsetzen mit öffentlichen Verkehrsmitteln und nicht die Strecke auf der Donau, hier musste ich keinen einzigen Meter laufen.

Thomas Scholz
(mit Barbara und Armin)



Bilder: Th. Scholz



Kanuslalomwettkampf auf dem roten Main (mit einem C1 - Debut)

Ein toller Auftakt in Bayreuth:

Am Samstag (21.3.2026) ging es für uns, einer kleinen Gruppe des Slalomteams, nach Bayreuth zum diesjährigen „Slalom an der Sandsteinbrücke“. Am Start waren Clara und Joni. Stefan D. hatte die Aufgabe des Hauptschiedsrichters inne. Timo unterstützte bei der kulinarischen Basis und beim logistischen Ablauf. Andreas übernahm die Aufgaben des Mannschaftsführers und unterstützte bei der Wertungsstelle, die uns zugewiesen wurde.

Bei der Mannschaftsführer Besprechung ergab es sich, dass durch kurzfristige Planänderungen unser geplantes Mannschaftsrennen mit einem gemischten Team „Renngemeinschaft BFC+AKV“ gemeldet werden konnte. Somit war der vereinsübergreifende Spaß bereits vorbereitet. Bei einem sehr straffen Zeitplan mussten die Boote (4xK1; 2xC1; 2xC2 und 2xK1 für MK1) zurück zum Start platziert werden.

Teilweise liefen Joni und Clara einfach zügig zum Start, um in der nächsten Disziplin / Lauf starten zu können. Timing, timing, timing für 10 Starts. Aber eine tolle Erfahrung die gehängte Strecke doch so oft fahren zu dürfen.

Joni's Premiere mit dem C1 bei einem Wettkampf der bayerischen Meisterschaft konnten wir mit Pizzaschnecken gemeinsam feiern. Die eifrige Konzentration wurde mit Platzierungen belohnt: Drei mal dritter Platz im C2, K1 und K1-Mannschaftsrennen! Damit ging ein toller Tag mit vielen schönen Erinnerungen zu Ende. Wir freuen uns auf das nächste Wiedersehen bei den nächsten Rennen!

Text und Bilder: Andreas Strunz





Nachwuchs in der Schulboothalle

An einem Donnerstagabend im April durften etliche Kajakenthusiast*innen mit neugierigen Blicken die Enthüllung der zwei neuen Schulboote verfolgen.

Unser Wildwasserreferent Stefan Schweizer hatte die beiden Wildwasserkajaks von einem Händler in Leipzig abgeholt und überreichte diese heiter der noch frisch gebackenen Schulbootreferentin Kresse. Eine Freude – nicht nur für die Beiden.

Nachdem Guido sich als begeisterter Fotograf der Szene annahm, wurde das Geheimnis endlich gelüftet: Aus ihrem weißen Blister-Plastikfolien-Kokon entpuppte sich ein leuchtend rot-schwarzer EXO ZION Creek und die strahlend grüne Schwester EXO ZION Slalom mit flacherem Heck.

Nach ausgiebigem Bestaunen wurden die Boote von Stefan und Beate direkt einsatzbereit ausgestattet. Auch die Paddler*innen und Trainer*innen des Freien Paddels ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, einen ersten Blick auf die noch makellos glänzenden Kajaks zu werfen. Schnell bildete sich eine kleine Traube um die Boote. Es wurde Probe gesessen, gefachsimpelt und den beiden Neuzugängen vermutlich schon das ein oder andere Abenteuer zugeflüstert.

Die beiden Wildwasserkajaks sind eine großartige Ergänzung für unsere Schulboothalle und werden bereits gut angenommen.

Ein großer Dank geht an Stefan, der nicht nur den Abstecher nach Leipzig auf sich genommen hat, sondern anschließend sogar eine ganze Woche der Versuchung widerstanden hat, die Boote sofort auszupacken.

Ebenso bedanken wir uns bei den vielen fleißigen Helfer*innen, die beim jährlichen Schulbootcheck und dem Umbau der Schulboothalle kräftig angepackt haben. Ohne euren Einsatz hätte unser Wildwasserkajak-Nachwuchs gar keinen passenden Platz zum Einziehen gehabt.

Und natürlich ein herzliches Dankeschön an den Vorstand des BFC, der diese Anschaffung überhaupt erst möglich gemacht hat!

Alles in allem also ein gelungener Start in die neue Saison!

PS: und ja, wir hatten beim Fotografieren mindestens genauso viel Spaß wie beim Auspacken der neuen Boote.

Text: Christina Hopp (Kresse)



Bild: Ch. Hopp

Eröffnung Bootstreppe beim BFC Sommerfest

Dies ist ein Re-Post des Online-Artikels auf unserer Homepage!

Bei schönstem Wetter startete unser Sommerfest mit der feierlichen Eröffnung der neuen Einstiegsstelle. Neben vielen Mitgliedern und Zuschauern beehrten uns auch Anne Schmitt vom Flussparadies Franken und unser zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp mit ihrer Anwesenheit.

Unser erster Vorstand Ronald Schwarz erläuterte den Ablauf und die Schwierigkeiten, die wir im Zuge der Planung und Ausführung zu überwinden hatten. Peter Hein gab ein kurzes Ständchen auf seiner Trompete zum Besten. Die Eröffnung wurde dann von unseren Slalomfahrern vollzogen, die nach einem allgemeinen Countdown mit den Booten ins Wasser rutschten. Danach wurde mit einem Gläschen Sekt auf die neue Errungenschaft angestoßen.

Viele verbrachten den Rest des Nachmittags auf dem Wasser, um verschiedene Boote auszuprobieren und sich in den Fluten abzukühlen. Nach Kaffee und köstlichem Kuchen wurde dann der Grill angeschürt und es gab hervorragende Steaks, Bratwürste und auch vegane Bratstücke. Besonders lecker waren auch die mitgebrachten Salate.

Am Abend wurde die Feuerschale entzündet und wir ließen den Tag bei sanfter Gitarrenmusik ausklingen. Ein rundum gelungenes Sommerfest, an dem alles gepasst hat.

Besten Dank an Geli, Susi und den vielen Helfern, die so ein tolles Fest erst möglich machen.

LE

Bilder von Stefan Leimeister





SUP-Yoga mit Susanne – mein Lieblingsstart in die Woche

Jeden Montag zwischen den Pfingst- und den Sommerferien treffen wir uns um 17.45 Uhr zum SUP-Yoga auf dem Wasser. Für mich ist diese Stunde jedes Mal ein ganz besonderer Moment, ein kleiner Kurzurlaub vom Alltag und die perfekte Gelegenheit, im eigenen Körper anzukommen.

Mit ihrer sympathischen, ruhigen und zugleich professionellen Art gestaltet Susanne jede Einheit abwechslungsreich und wohltuend. Kraftübungen, Balance, innere Stärkung und entspannende Elemente wechseln sich harmonisch ab. Manchmal sorgt sogar eine kleine Erfrischung im Wasser für einen zusätzlichen Frischekick. Die angenehmen Gespräche miteinander runden die gemeinsame Zeit auf dem Wasser wunderbar ab.

Liebe Susanne, vielen Dank für deine Zeit, deine Energie und dein großes Engagement. Man spürt in jeder Stunde, wie viel Herzblut du in das SUP-Yoga steckst.

Leider ist die diesjährige Saison nun schon vorbei. Umso größer ist die Vorfreude darauf, wenn wir im nächsten Jahr wieder gemeinsam mit dir über das Wasser flowen können.

Ich freue mich schon!

Text: Nadine Hamzic

Bilder: Susanne Wanke



Alle Bilder: SW





Bild: M.Veth

Campingfahrt nach Lofer

Von Lydia Mahler

Die diesjährige Campingfahrt führte uns vom 24.06. bis 28.06. nach Lofer. Angemeldet hatte sich eine Rekordzahl von 22 Teilnehmern, die mal ganz, mal tageweise mitpaddeln wollten. Nur gut, dass auch der Bus wieder zur Verfügung stand und eine Vielzahl von Booten, Paddlern und einen Berg an Campingausrüstung transportieren konnte. Apropos Transport: Bei den zurückliegenden Fahrten wurde es fast schon Tradition, dass ein Auto unplanmäßig eine auf dem Weg liegende Werkstatt aufsuchen musste. Sollte es dieses Mal wieder jemanden treffen? Immerhin hatten wir mehr als 30° Außentemperatur und es ging in die Alpen...

Nun ja, bereits kurz hinter Nürnberg habe ich die Hilfe der gelben Engel in Anspruch nehmen müssen... Die in diesem Zusammenhang frisch entworfene BFC - „Werkstattkarte“ kann ausgeschnitten und bei künftigen Fahrten zum Start unter allen Teilnehmern verlost werden. Nomen est Omen, oder so ähnlich.

Letztlich sind wir aber alle am Abend am Campingplatz eingetroffen und haben sogleich unser Basislager in traumhafter Kulisse errichtet. Die Saalach, auf welcher wir hauptsächlich paddeln wollten, floss direkt an der Zeltwiese vorbei, so dass das leise Plätschern in der Nacht die Vorfreude auf die kommenden Tage noch weiter ansteigen ließ.

Zum Auftakt wurde die untere Saalach zwischen Unken und Fronau befahren. WW I bis II sollte für niemanden ein ernstzunehmendes Problem darstellen. So zumindest die Einschätzung der erfahreneren Teilnehmer. In drei gemischten Gruppen eroberten wir den Fluss, spielten hier und da trotz niedrigem Wasserstand, absolvierten (nur wegen der Hitze) die ein oder andere Rolle und genossen das wechselvolle Bergpanorama. Am Nachmittag belohnten wir uns dann mit einem leckeren Eisbecher. Einige von uns hatten aber noch nicht genug und paddelten am Abend die Slalomstrecke ab Campingplatz.

Am zweiten Tag wartete ein weiterer Abschnitt der Saalach auf uns. Dieses Mal von Au nach Unken. Bereits am Start galt es die erste etwas schwierigere Stelle zu meistern. Es folgten in schneller Abfolge das ein oder andere Geblubber und aufgrund des etwas niedrigen Wasserstandes hier und da Steinkontakt. Etwa bei 2/3 der Strecke sollte aber noch ein etwas anderes Highlight auf uns warten. Nach der Mittagspause auf einer Kiesbank ging es wenige Meter zu Fuß zur Innersbachklamm. Viele sprangen am Ausgang der Klamm übers Absperrgelenk...

... und landeten in einer erfrischenden Gumpen.

Das Abendprogramm sah neben einem geselligen Grillabend für einige wiederum die Befahrung der Saalach ab Campingplatz inkl. Slalomstrecke vor. Andere machten sich auf um die umliegenden Wanderwege zu erkunden und duschten am Wasserfall.

Am dritten Tag wartete die Entenlochklamm auf der Tiroler Ache bei Kössen (WW II) auf uns. Zu Beginn wurden Flussmeter gemacht, da aus naturschutzgründen Kehrwasser nicht angefahren werden sollen. Die Schlucht selber ist vor allem landschaftlich äußerst reizvoll. Für Spaß und Spannung sorgten neben einigen Kehrwassern, auch freiwillige Schwimmeinlagen in Verbindung mit diversen Rettungsversuchen per Wurfsack und die Drohne von Mathias, der die als Perlenkette aufgereichte Paddelfamilie von oben filmte. Der dritte Abend war gleichbedeutend mit unserem Abschlussabend. Statt am Zelt die Gaskocher anzuzünden, ging es für alle gemeinsam in ein nahegelegenes Gasthaus.

Bevor am vierten Paddeltag die Heimreise anstand, sollte noch einmal die Saalach von Au nach Unken vom zweiten Tag gepaddelt werden. Aus vielerlei Gründen traten einige jedoch bereits am Vormittag die Heimreise an. Ich habe mir aber sagen lassen, dass auch dieser Paddeltag ebenso schön war, wie die vorherigen.

Letztlich sind am Sonntagabend alle wohlbehalten und um die ein oder andere Paddelerfahrung reicher wieder in Bamberg angekommen.



Illustration: BFC Referat Wildwasser



Bild: M.Veth

BKV-Drachenbootkurs beim BFC

Der Bayerische Kanu-Verband e.V. (BKV) bietet jedes Jahr Kurse und Weiterbildungsveranstaltungen für Übungsleiter und auch für alle BKV-Mitglieder an. Dabei werden fast alle Facetten und Disziplinen unseres Sportes abgedeckt.

Neu in diesem Jahr war allerdings der Kurs „Einführung in den Drachenbootsport – Teambuilding“ der vom 10. bis 12. Juli beim Bamberger Faltboot-Club e.V. (BFC) stattgefunden hat. Der BFC hat dazu nicht nur seine Räumlichkeiten, sondern auch seine Kanustation, einen der zwei Kursleiter (Peter Fichtner) und auch das vereinseigene Drachenboot „shui long“ kostenlos zur Verfügung gestellt. Zudem war der weit überwiegende Teil der zwölf Teilnehmer Mitglieder des BFC.

Mit Bernd Bolder wurde ein absolut kompetenter und vom Drachenboot fahren durch und durch überzeugter Referent gefunden, der den Kurs sowohl im theoretischen als auch im praktischen Bereich sehr anschaulich, motivierend und abwechslungsreich gestaltete.

Breiten Raum nahmen die praktischen Übungen im Drachenboot auf dem Wasser ein. Dabei wurden unterschiedlichste Trainingsmöglichkeiten vorgestellt und auch sofort in der Praxis ausprobiert und erprobt. Es gab auch die Möglichkeit für die Teilnehmer das Drachenboot mal zu steuern. Es wurde allen Kursteilnehmern aber sehr schnell klar, dass dieser Kurs die „Ausbildung zum Steuern von Drachenbooten“ nicht ersetzen kann.

Am Schluss dieser zweitägigen Kurs-Premiere waren sich alle einig: Dieser Kurs sollte im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder im Weiterbildungsprogramm des BKV zu finden sein, da es allen Teilnehmern sehr viel Spaß gemacht hat. Zudem sollte das Drachenboot viel häufiger in der Vereinsarbeit des BFC zum Einsatz kommen - z. B. bei besonderen Anlässen wie Vereinsfesten etc. Der BFC hat eigentlich alle erforderlichen Voraussetzungen dafür – es mangelt nur an einer Person, die die Sache verantwortlich in die Hand nimmt und organisiert und weitere Vereinsmitglieder dafür begeistert.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer beim BKV, bei Oliver Bungers und Peter Fichtner für die Durchführung des Kurses und auch beim Referenten Bernd Bolder für die Durchführung des Kurses bedanken.

Text: Guido Kremitzl

Bilder: Guido Kremitzl / Bernd Bolder



Bilder: Kremitzl/Bolder



BFC'ler Sven Neubauer untersucht Zukunft des Kesselhauses

Über Sven:

Ich bin in Bamberg aufgewachsen und schon früh zum Kajaksport über meine Eltern gekommen. Seit meinem sechsten Lebensjahr fahre ich Kanuslalom, davon auch über 15 Seasons Leistungssportmäßig. Aufgrund meiner Verbundenheit zu Bamberg und dem Kajaksport sowie der häufigen Paddeltage am Rathaus ist mir das Kesselhaus schon früher aufgefallen. Durch mein Architekturstudium und die erneute Zeit die ich zwischen Bachelor und Masterstudium in Bamberg verbracht habe, ist das Interesse für das Kesselhaus immer weiter gestiegen. Seit Oktober 2024 studiere ich nun im Masterstudium Architektur an der TU Wien und beschäftige mich intensiv mit der Frage wie Städte und Gebäude auf allen Ebenen der Nachhaltigkeit gebaut und transformiert werden können. Diese Fragestellung liegt auch meiner Diplomarbeit zugrunde, der ich mich seit April widme und die das Kesselhaus als praktischen Nachweis des Transformationspotenzials für innerstädtische Funktionsbauten heranzieht.

Aus der Pressemitteilung zu Svens Diplomarbeit:

Wie können bestehende Gebäude nachhaltig weiterentwickelt werden, anstatt sie abzureißen und neu zu bauen? Wie können großmaßstäbliche urbane Funktionsbauten durch Weiterbauen, Nachverdichtung und kreislaufgerechte Strategien langfristig ökosozial transformiert werden? Mit dieser Frage beschäftigt sich der aus Bamberg stammende Architekturstudent Sven Neubauer im Rahmen seiner Diplomarbeit an der Technischen Universität Wien.

Untersuchungsgegenstand ist das Kesselhaus Bamberg auf dem ehemaligen Gelände des städtischen Krankenhauses – direkt an der Regnitz gegenüber der Konzerthalle. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie großmaßstäbliche Funktionsbauten durch Umnutzung, Weiterbau n im Bestand und ressourcenschonende Strategien langfristig ökosozial transformiert werden können.

Neben architektonischen und städtebaulichen Fragestellungen sollen dabei bewusst auch die Perspektiven der Bamberger Bevölkerung berücksichtigt werden. Hierfür wurde eine öffentliche Online - Umfrage gestartet, die Wünsche, Erfahrungen und Zukunftsvorstellungen zum Kesselhaus sowie allgemeine Einstellungen zu nachhaltiger Stadtentwicklung erfasst. //sw

Zur Umfrage:



Für mehr Infos wendet euch gerne direkt an Sven Neubauer
sven-neubauer@kabelmail.de

FLOHMARKT

rund um

KAJAK- UND WASSERSPORT

VERKAUF VON PRIVAT - KOMMEN, SCHAUEN, (VER)KAUFEN



KAJAKS



PADDEL



NEOPREN



STAND-UP-BOARDS



UND MEHR



19.
SEPTEMBER
2026

12:00-17:00 UHR

www.faltbootclub.de



ORT:

**WEIDENDAMM 150
96047 BAMBERG**



VERANSTALTER:

**BAMBERGER
FALTBOOT-CLUB e.V.**



STANDPLATZ (kostenlos):

ANMELDUNG 0179 4924043
kontakt@faltbootclub.de



**FÜR DAS LEIBLICHE
WOHL IST GESORGT**